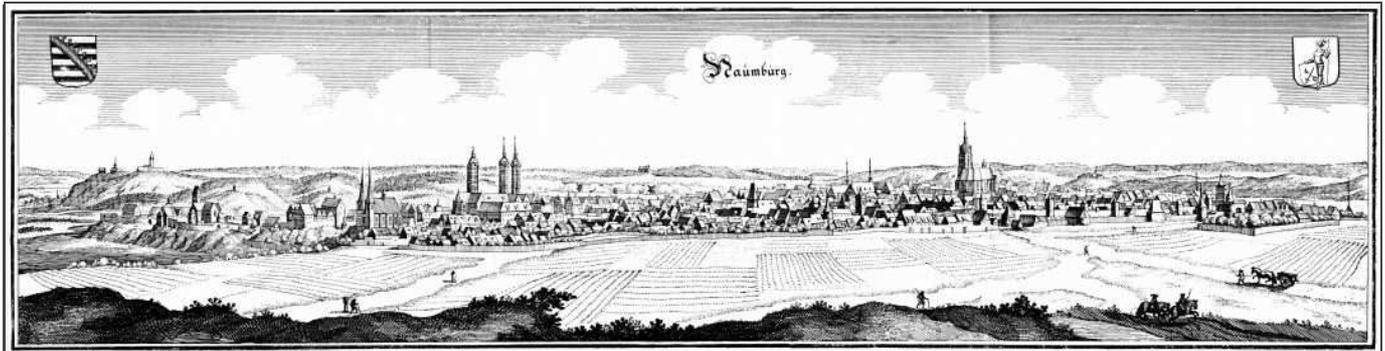




## STADTBEFESTIGUNG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Naumburg](#)[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Der erste Befestigungsring bestand noch aus Holzbauten, Palisaden, Lehm- und Flechtwänden sowie vorgelagerten Wall- und Trockengraben. Später wurden diese Befestigungswerke nach und nach durch (die noch heute sichtbaren) zwei Mauerringe mit dazwischen gelegentlichem Zwinger und vorgelagertem Graben ersetzt. Die innere Mauer hatte 18 Türme (nur die "Wasserkunst" im Süden (Wenzelmauer) erhalten) und die äußere 16 ("Landeskronen" in der Südostecke (Jakobsmauer) erhalten). Eine Besonderheit der Naumburger Stadtentwicklung ist, dass Stadt und Dombezirk (sog. "Domfreiheit") von einander getrennt waren. Gelangen konnte man in die Stadt durch 5 Tore: Herrentor, Jakobstor, Salztor, Wenzels- bzw. Viehtor und, heute einzig erhalten geblieben, Marientor. Die Tore hatten (mit Ausnahme des Herrentors) fast das gleiche Aussehen. Das Marientor besteht aus einem zweigeschossigen Torhaus (Giebel spätgotisch verziert), an dessen Nordwestseite sich ein dreistöckiger, quadratischer Turm mit Zinnenkranz und steinerne Kegeldach anschließt. Erweitert wird die Anlage durch einen ovalförmigen Torzwinger, auf dessen Mauer ein überdachter steinerner Wehrgang (Innenseite spätgotisch verziert) sitzt. Das Zwingertor ist nach Osten gerichtet. An der Feldseite des Zwingertors befindet sich eine vom Naumburger Steinmetz Peter Himmelshain 1456 geschaffene Marienskulptur. Der Hauptbaustoff der Wehranlagen war Kalk- und Buntsandstein.

### Informationen für Besucher

**GPS****Geografische Lage (GPS)**WGS84: [51°09'09.0" N, 11°48'36.0" E](#)  
Höhe: 150 m ü. NN**Topografische Karte/n**

k.A.

**Kontaktdaten**

k.A.

**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**

k.A.

**Anfahrt mit dem PKW**

Naumburg erreicht man am besten über die A9 Richtung Gera bzw. [Jena](#). Über die Abfahrt Naumburg auf die B180 und Richtung Naumburg fahren. In der Stadt angekommen, bis zum Zentrum (Kreuzung Jakobsring/Martinsring/Weißenfeller Str.) fahren. Die Altstadt wird vor allem im Süden und Osten, teilweise aber auch im Norden von weiten Mauerschnitten umschlossen.  
Gebührenpflichtiger Altstadtparkplatz "Vogelwiese" (gegenüber der Südostecke der Altstadt), ansonsten kostenpflichtige und -freie Parkplätze in der Stadt.

**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

k.A.

**Wanderung zur Burg**

k.A.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.  
Ausstellung zur Geschichte der Naumburger Stadtbefestigung im Marientor (Teil des Stadtmuseums Naumburg)  
1. April - 31. Oktober  
täglich: von 10:00 - 16:30 Uhr  
(Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung möglich)

**Eintrittspreise**

0,50 EUR



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine



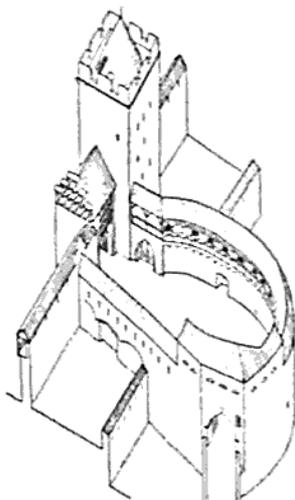
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
k.A.

## Bilder

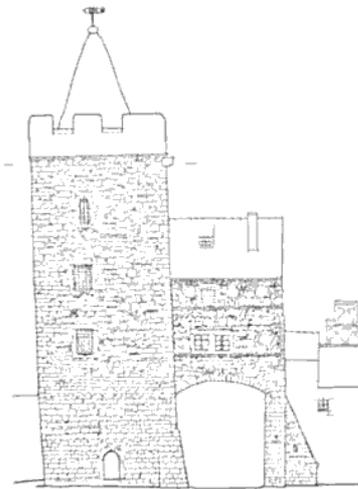


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

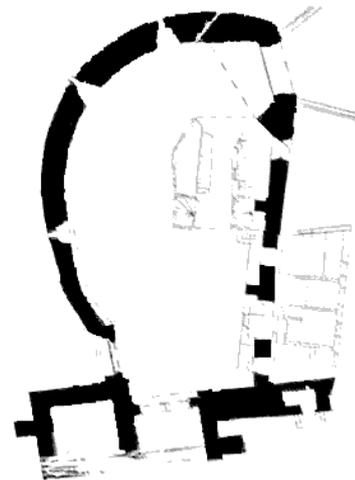
## Grundriss



Rekonstruktion des Marientores um 1540 / Steinrechte Ansicht der Stadtseite des Marientores



Quelle: Hinweistafel am Marienbr.



Grundriss des Marientores

## Historie

1000/10	Errichten die Ekkehardinger (Markgrafen von Meißen) am linken Ufer der Saale gegenüber der Unstrut-Mündung die "Neue Burg" als neue Residenz.
1012	Erste urkundliche Erwähnung von Naumburg.
1028	In der Urkunde über die Verlegung des Bistums <u>Zeititz</u> durch Kaiser Konrad II. nach Naumburg wird es als "locus munitus" (lat.: befestigter Ort) bezeichnet.
1287	Wird das Befestigungsrecht bestätigt. Stadtrat und Domkapitel erhalten somit das Recht, die Stadt mit Wehranlagen zu umgeben, wobei die Domfreiheit von der restlichen Stadt durch eine zusätzliche Mauer abgeschnitten war.
1363	Ersterwähnung des Herrentors gegenüber der Domfreiheit (auch "Herrenfreiheit").

1455/56	Das Marientor wird von Grund auf neu aus Stein unter Meister Ambrosius Weise errichtet.
1499	Trotz hoher Verschuldung herrscht rege Bautätigkeit in der Stadt. Unter anderem werden auch mehrere Türme zur Verstärkung der Stadtmauern errichtet.
1508	Das Salztor, welches am Ende der Salzstraße lag, wird als stärkstes Verteidigungswerk der Stadtbefestigung neu errichtet. Es hatte einen rechteckigen Torzwinger und war durch einen quadratischen und einen runden Turm verstärkt.
1698	Erneuerung der Wasserkunst. Durch die Meister Hans Schmidt und Georg Ludwig sowie Peter Sonnenkalb und dem Ziegeldecker Paul Sachs wird sie umfassend repariert und funktionell verbessert. Auch bekommt sie ein Fachwerkgeschoss.
1834	Abbruch des Salztors. An gleicher Stelle werden bis 1835 durch den Maurermeister Johann Heinrich Elschner d. Ä. und Heinrich Crato zwei Torhäuser im klassizistischem Stil errichtet.
1836	Abbruch des Wenzel- bzw. Viehtors.
Ende des 19. Jh.'s	Wird die Arbeit der alten Wasserkunst eingestellt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Becker, Curt; Cypionka, Ruth; Böduel, Ulrich - Naumburg an der Saale. Beiträge zur Baugeschichte und Stadtsanierung | Petersberg, 2001

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 16.10.2014 [CR]

IMPRESSUM

© 2014

